

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Bibel, oder die ganze Heilige Schrift des alten und neuen Testaments

Luther, Martin

Halle, 1800

VD18 90794788

Die Epistel an die Ebräer.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189895](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189895)

Die Epistel an die Ebräer.

Das I Capitel.

Christus Gottes Sohn, und höher denn
die Engel.

(Epistel am 3 Christtage.)

1. **N**achdem vorzeiten Gott manchen
mal und mancherley Weise ge-
redet hat zu den Vätern durch
die Propheten:

2. Hat er am letzten in diesen Tagen zu uns geredet durch den Sohn, welchen er gesendet hat* zum Erben über alles, † durch welchen er auch die Welt gemacht hat.

* W. 2/8. Matth. 21/38. † Gvi. 1/10. 2c.

3. Welcher, hiutmal er ist der *Glanz seiner Herrlichkeit, und das Ebenbild seines Vaters, und trägt alle Dinge mit seinem freudigen Wort, und hat gemacht die **Reinigung unserer Sünden durch sich selbst, hat er sich geeizt zu der Rechten der Majestät in der Höhe; *Weichen der +2 Cor. 4, 2. Col. 1, 15. **Eph. 0, 14. 26.

4. So viel besser geworden, denn die Engel, so gar viel einen höhern Namen er vor ihnen ererbet hat.

5. Denn zu welchem Engel hat er jemals gesagt: *Du bist mein Sohn, heute habe Ich dich gezeuget? Und abermal: †Ich werde sein Vater seyn, und Er wird mein Sohn seyn? *Ps. 2, 7. 12.

† 2 Sam. 7, 14.

6. Und abermal, da er einführet den
* Erstgebohrnen in die Welt, spricht er:
Und + es sollen ihn alle Engel Gottes
anbeten. * Röm. 8, 29. + Ps. 97, 7.

7. Von den Engeln spricht er zwar: *Er
machet seine Engel Geister, und seine
Diener Feuerflammen. *Ps. 104, 4.

8. Aber von dem Sohne: * Gedult dein
Stuhl nährt von Ewigkeit zu Ewigkeit;
das Scepter deines Reichs ist ein rich-
tiges Scepter: * Ps. 45/7.

9. Du hast geliebet* die Gerechtigkeit,
und gehasset die Ungerechtigkeit; darum
hat dich, o Gott, † gefalset dein Gott,
mit dem Del der Freuden, über deine
Genossen. * Ps. 45. 8. † Apoc. 10. 38.

10. Und: * (Du, Herr) hast von Anfang die Erde gegründet, und die Himmel sind deiner Hände Werke. * Ps. 8, 4.

vi. 102, 26

II. Dieselbigen werden vergehen, Du aber wirst bleiben; und sie werden alle verasten wie ein Kleid,

12. Und wie ein Gewand wirfst du sie man-
deln; und sie werden sich verwandeln;
Du aber bist derselbige, und deine Jahre
werden nicht aufhören.] [Ej. 34/4. c. 51/6.

13. Zu welchem Engel aber hat er je-
mals gesagt: *Gehe dich zu meiner Rich-
ten, bis ich lege deine Feinde zum Ehes-
mel deiner Füße? *Matth. 22, 44. 1c.

12. Sind sie nicht allzumal dienstbare Geister, ausgesandt * zum Dienst, um ihrer willen, die erben sollen die Seligkeit? * Ps. 34, 8. Ps. 91, 11.

Das 2 Capitel.

Das Wort von Christo soll man annehmen.
Er ist über alles gesetzt. Ist Mensch geworden.

1. Darum sollen wir desto mehr * wahrnehmen des Wortes, das wir hören, daß wir nicht dahin fahren. * Epr, 3/21

2. Denn so das Wort vest geworden ist, das durch* die Engel geredet ist; und eine jegliche Uebertretung und Ungehorsam hat empfangen seinen rechten Lohn;

* 2nd Tim. 7, 53. Gal. 3, 19.

3. * Wie wollen wir entfliehen, so wir eine solche Seligkeit nicht achten? Welche, nachdem sie erslich geprediget ist durch den Herrn, ist sie auf uns gekommen durch die, so es gehöret haben;

4. Und Gott hat ihr *Zeugniß gegeben mit Zeichen, Wundern und mancherley Kräften, und mit † Austheilung des heiligen Geistes, * nach seinem Willen.

5. Denn er hat nicht den Engeln un-
tergethan * die zukünftige Welt, davon
wir reden. * 2 Petr. 3. 18.

6. Es bezeuget aber einer an einem Ort,
und spricht: Was ist der Mensch, daß du
seiner gedenkest; und des Menschen Sohn,
daß du ihn heimsuchest? * Hi. 8, 5

7. Du hast ihn eine kleine Zeit der Engel
mangeln lassen; * mit Preis und Ehre
hast du ihn gekrönt, und hast ihn gesetzt
über die Werke deiner Hände:

8. *Alles hast du untergethan zu seinen Füßen. In dem, daß er ihm alles hat untergethan, hat er nicht gelassen, das ihm nicht unterthan sey; jezt aber sehen wir noch nicht, daß ihm alles unterthan sey.

9. Den aber, der eine kleine Zeit der Euse-

18. Welchen schwur er aber, daß sie nicht zu seiner Ruhe kommen sollten, denn den Ungläubigen?

19. Und wir sehen, daß sie nicht haben können hinein kommen, um des Unglaubens willen.

Das 4 Capitel.

Durch den Glauben an das Wort Christi kommt man zu seiner Ruhe.

1. So laßt uns nun fürchten, daß wir die Verheißung, einzukommen zu seiner Ruhe, nicht versäumen, und unsfer Ruhestätte dahinten bleibe.

2. Denn es ist uns auch verkündigt, gleichwie jenen; aber das Wort der Predigt half jene nichts, da nicht glaubten die, so es hörten.

3. Denn wir, die wir glauben, gehen in die Ruhe, wie er *spricht: Daß ich schwur in meinem Zorn, sie sollten zu meiner Ruhe nicht kommen. Und zwar, da die Werke von Anbeginn der Welt waren gemacht, *c. 3, 11. Ps. 95, 11.

4. Sprach er an einem Ort von dem siebenten Tage also: *Und Gott ruhte am siebenten Tage von allen seinen Werken. *1 Mos. 2, 2. 1c.

5. Und hier an diesem Ort abermal: Sie sollen nicht kommen zu meiner Ruhe. 6. Nachdem es nun noch vorhanden ist, daß etliche sollen zu derselbigen kommen; und die, denen es zuerst verkündigt ist, sind nicht dazu gekommen, um des Unglaubens willen:

7. Bestimmte er abermal einen Tag nach solcher langen Zeit, und sagte durch David: *Heute, wie gesagt ist, heute, so ihr seine Stimme hören werdet, so verstocket eure Herzen nicht. *c. 3, 7. Ps. 95, 7. 8. 9.

8. Denn so *Jonas sie hätte zur Ruhe gebracht, würde er nicht hernach von einem andern Tage gesagt haben. *5 Mos. 31, 7.

9. Darum ist noch eine Ruhe vorhanden dem Volk Gottes.

10. Denn *wer zu seiner Ruhe gekommen ist, der ruhet auch von seinen Werken, gleichwie Gott von seinen. *Off. 14, 13.

11. So laßt uns nun Fleiß thun, einzukommen zu dieser Ruhe, auf daß nicht jemand falle in dasselbige Exempel des Unglaubens.

12. Denn das Wort *Gottes ist lebendig und kräftig, und schärfer denn ein zweyschneidiges Schwerdt, und

durchdringet, bis daß es scheidet Seele und Geist, auch Mark und Bein, und ist ein Richter der Gedanken und Sinne des Herzens. *Pred. 12, 11. Jer. 23, 29.

13. Und ist *keine Kreatur vor ihm unsichtbar, es ist aber alles bloß und entdeckt vor seinen Augen, von dem reden wir. *Sir. 15, 19. c. 23, 28.

Das 5 Capitel.

Christus der große Hoherpriester.

14. Dieweil wir denn *einen großen Hoherpriester haben, Jesus, den Sohn Gottes, der gen Himmel gefahren ist, so laßt uns halten an dem Bekenntnis. *c. 3, 1. c. 6, 20. c. 7, 26. c. 8, 1. c. 9, 11.

15. Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der *nicht könnte Mitleiden haben mit unserer Schwachheit, sondern der versucht ist allenthalben gleichwie wir, doch ohne Sünde. *c. 2, 17.

16. Darum laßt uns hinzu treten *mit Freudigkeit zu dem Gnadenstuhl, auf daß wir Barmherzigkeit empfangen, und Gnade finden, auf die Zeit, wenn uns Hilfe noth seyn wird. *Heb. 3, 21. 2c. 4, 14. 3, 25.

Cap. 5. v. 1. Denn ein jeglicher Hoherpriester, der aus den Menschen genommen wird, der wird gesetzt für die Menschen gegen Gott, auf daß er opfere Gaben und Opfer *für die Sünden; *c. 2, 17.

2. Der da könnte *mit Leiden über die, so unwissend sind und irren, nach dem Er auch selbst umgeben ist mit Schwachheit. *c. 4, 15.

3. Darum muß er auch, gleichwie für das Volk, also auch für sich selbst opfern für die Sünden.

4. Und niemand nimmet ihm selbst die Ehre; sondern der auch berufen sey von Gott, gleichwie der Aaron.

5. Also auch Christus hat sich nicht selbst in die Ehre gesetzt, daß er Hoherpriester würde, sondern der zu ihm gesagt hat: *Du bist mein Sohn, heute habe Ich dich gezeuget. *Ps. 2, 7. Apos. 13, 33. Hebr. 1, 5.

6. Wie er auch an andern Ort spricht: *Du bist ein Priester in Ewigkeit, nach der Ordnung Melchisedeks. *c. 6, 20. c. 7, 17. Ps. 110, 4.

7. Und er hat in den Tagen seines fleischlichen Gebets und Flehens mit starkem Geschrey und Thränen gesopfert zu dem, der ihm vom dem Tode konnte auferlocken; und

ist auch erhört, darum, daß er Gott in Ehren hatte.

8. Und wiewol er Gottes Sohn war, hat er doch an dem, das er litte, * Gehorham gelernt. * Phil. 2, 8.

9. Und da er ist vollendet, ist er geworben allen, die ihm gehorham sind, eine Ursach zur ewigen Seligkeit;

10. Genannt von Gott ein Hohenpriester, nach der Ordnung Melchisedeks.

11. Davon hätten wir wol viel zu reden; aber es * ist schwer, weil ihr so unverständig seyd. * Joh. 16, 12.

12. Und die ihr solltet längst Meister seyn, bedürftet ihr wiederum, daß man euch die ersten Buchstaben der göttlichen Worte lehre, und daß man euch * Milch gebe, und nicht starke Speise. * 1 Cor. 3, 1. 2. 3.

13. Denn wenn man noch Milch geben muß, der ist unerfahren in dem Wort der Gerechtigkeit; denn * er ist ein junges Kind. * Eph. 4, 14.

14. Den Vollkommenen aber gehört starke Speise, die durch Gewohnheit haben geübte Sinne, zum Unterschied des Guten und des Bösen.

Das 6 Capitel.

Warnung vor Abfall. Vermahnung zur Beständigkeit.

1. Darum wollen wir die Lehre vom Anfang Christliches Lebens jetzt lassen, und zur Vollkommenheit fahren; nicht abermal Grund legen von Baise der todtten Werke, vom Glauben an Gott,

2. Von der Taufe, von der Lehre, vom Händeauflegen, von der Todten Auferstehung, und vom ewigen Gericht.

3. Und das wollen wir thun, so * es Gott anders zuläßt. * Apost. 18, 21.

4. Denn * es ist unmöglich, daß die, so einmal erleuchtet sind, und geschmeckt haben die himmlische Gabe, und theilhaftig geworden sind des heiligen Geistes,

* c. 10, 26.

5. Und geschmeckt haben das gütige Wort Gottes, und die Kräfte der zukünftigen Welt,

6. Wo sie abfallen, und * wiederum ihren selbst den Sohn Gottes kreuzigen, und für Spott halten, daß sie sollten wiederum erneuert werden zur Baise. * c. 10, 29.

7. Denn die Erde, die den Regen trinkt, der oft über sie kommt, und bequemes

Kraut trägt denen, die sie bauen, empfangt Segen von Gott.

8. Welche aber * Dornen und Disteln trägt, die ist untüchtig, und dem Fluch nahe, welche man zuletzt verbrennet. * Ef. 5, 6.

9. Wir versetzen uns aber, ihr Liebsten, bessers zu euch, und daß die Seligkeit näher sey, ob wir wol also reden.

10. Denn Gott ist nicht ungerecht, daß er vergesse * eures Werks und Arbeit der Liebe, die ihr bewiesen habt an seinem Namen, da ihr den Heiligen dienetet und noch dienet. * Mal. 3, 14. 16. Matth. 10, 42.

11. Wir begehren aber, daß einer jeglicher demselbigen Fleiß beweise, die Hoffnung * fest zu halten bis ans Ende, * c. 3, 14. Phil. 1, 6.

12. Daß ihr nicht träge werdet, sondern Nachfolger derer, die durch den Glauben und Geduld ererben die Verheißungen.

13. Denn als Gott Abraham verhieß, da er bey seinem Größern zu schwören hatte, * schwur er bey sich selbst, * 1 Mos. 22, 16. 2c.

14. Und sprach: Wahrlich, ich will dich segnen und vermehren.

15. Und also trug er Geduld, und erlangte die Verheißung.

16. Die Menschen schwören wol * bey einem Größern, denn sie sind; und der Eid macht ein Ende alles Haders, dabei es fest bleibt unter ihnen. * 2 Mos. 22, 11.

17. Aber Gott, da er wollte den Erben der Verheißung überzwänglich beweisen, daß sein Rath nicht wankte, hat er * einen Eid dazu gethan, * 1 Mos. 22, 16.

18. Auf daß wir durch zwei Stücke, die nicht wanken (denn es ist * unmöglich, daß Gott lüge) einen starken Trost haben, die wir Zuflucht haben und halten an der angebotenen Hoffnung; * Tit. 1, 2.

19. Welche wir haben als einen sichern und festen Anker unserer Seele, der auch hinein gehet in das Innwendige des Vorhangs;

20. Dahin der Vorläufer für uns eingegangen, Jesus, ein * Hohenpriester geworden in Ewigkeit, nach der Ordnung Melchisedeks. * c. 4, 14. 16.

Das 7 Capitel.

Vergleichung Christi mit Melchisedek. 1. Dieser * Melchisedek aber war ein König zu Salem, ein Priester Gottes, des Allerhöchsten, der Abraham entgegen

Vergleichung Christi mit Melchisedek. 1. Dieser * Melchisedek aber war ein König zu Salem, ein Priester Gottes, des Allerhöchsten, der Abraham entgegen

gegen ging, da er von der Könige Schlacht
niederkam, und segnete ihn: * Mos. 14, 18.

2. Welchem auch Abraham gab den
Zehnten aller Güter. Auf's erste wird er
verdammet, ein König der Gerechtigkeit;
darnach aber ist er auch ein König zu
Salem, das ist, ein König des Friedens;

3. Ohne Vater, ohne Mutter, ohne
Geschlecht, und hat weder Anfang der
Zeite, noch Ende des Lebens: er ist
aber verglichen dem Sohne Gottes,
und bleibt Priester in Ewigkeit.

4. Schauet aber, wie groß ist der, dem
auch Abraham, der Patriarch, den Zehn-
ten giebt von der erstborten Beute.

* 1 Mos. 14, 20.

5. Zwar die Kinder Levi, da sie das
Priesterthum empfangen, haben sie * ein
Gebot, den Zehnten vom Volk, das ist,
von ihren Brüdern, zu nehmen, nach
dem Gesetz, wiewol auch dieselben aus
den Leiden Abrahams gekommen sind.

* 5 Mos. 14, 28, 29.

6. Aber der, des Geschlechts nicht genannt
wird unter ihnen, der nahm den Zehnten
von Abraham, und * segnete den, der die
Verheißung hatte. * 1 Mos. 14, 19, 20.

7. Nun ist es ohne alles Widerspre-
chen also, daß das Geringere von dem
Bessern gesegnet wird.

8. Und hier nehmen den Zehnten die
sterbenden Menschen; aber dort bezeugt
er, daß er lebe.

9. Und daß ich also sage, es ist auch
Levi, der den Zehnten nimmt, verzeu-
het durch Abraham;

10. Denn er war je noch in den Len-
den des Vaters, da ihn * Melchisedek
entgegen ging. * 1 Mos. 14, 18.

11. Ist nun die * Vollkommenheit durch
das Levitische Priesterthum geschehen
(denn unter demselben hat das Volk
das Gesetz empfangen,) was ist denn wei-
ter noch zu sagen, daß ein anderer Prie-
ster aufkommen solle, nach der Ordnung
Melchisedeks, und nicht nach der Ord-
nung Aarons? * v. 18, 19. Gal. 2, 21.

12. Denn wo das Priesterthum verän-
dert wird, da muß auch das Gesetz ver-
ändert werden.

13. Denn von dem solches gesagt ist, der
ist aus einem andern Geschlecht, aus wel-
chem sie keiner des Altars gepflegt hat.
14. Denn es ist ja offenbar, daß * von

Juda aufgezogen ist unser Herr; zu wel-
chem Geschlecht Moses nichts geredet hat
vom Priesterthum. * 1 Mos. 49, 10. Es. 11, 1.

15. Und es ist noch klarlicher, so nach
der Weise Melchisedeks ein anderer
Priester aufkommt,

16. Welcher nicht nach dem Gesetz des
fleischlichen Gebots gemacht ist, sondern
nach der Kraft des unendlichen Lebens.

17. Denn er bezeuget: * Du bist ein
Priester ewiglich, nach der Ordnung
Melchisedeks. * c. 5, 6, 20.

18. Denn damit wird das vorige Gesetz
aufgehoben, darum, daß es zu schwach,
und nicht nütze war;

19. (Denn das Gesetz konnte nichts
vollkommen machen.) Und wird einge-
führt eine bessere Hoffnung, durch
welche wir zu Gott nahen:

20. Und dazu, das viel ist, nicht ohne
Eid. Denn jene sind ohne Eid Priester
geworden;

21. Dieser aber mit dem Eide, durch den,
der zu ihm spricht: * Der Herr hat ge-
schworen und wird ihn nicht gereuen.
Du bist ein Priester in Ewigkeit, nach der
Ordnung Melchisedeks. * Ps. 110, 4.

22. Also gar viel eines * bessern Testa-
ments Ausrichter ist Jesus geworden.

* c. 8, 6. c. 12, 24.

23. Und jener sind viele, die Priester
wurden, darum, daß sie der Tod nicht
bleiben ließ;

24. Dieser aber darum, daß er blei-
bet ewiglich, hat er ein unvergängliches
Priesterthum.

25. Daher er auch selig machen kann
immerdar, die durch ihn zu Gott kom-
men, und lebet immerdar, und bittet
für sie. * Joh. 14, 6, 20. + 1 Joh. 2, 1, 20.

26. Denn einen solchen Hohenpriester
sollten wir haben, der da wäre heilig, un-
schuldig, unbefleckt, von den Sündern abge-
sondert, und höher, denn der Himmel ist;

27. Dem nicht täglich noth wäre, wie
jenen Hohenpriestern, * zuerst für eigene
Sünde Opfer zu thun, darnach für des
Volks Sünde; denn das hat er gethan ein-
mal, da er sich selbst opferte. * 3 M. 16, 3, 6.

28. Denn das * Gesetz macht Menschen
zu Hohenpriestern, die da Schwachheit ha-
ben; dis Wort aber des Eides, das nach
dem Gesetz gesagt ist, setzt den Sohn
ewig und vollkommen. * c. 5, 1, 2.

(S) 3

Das

Das 8 Capitel.

Vergleichung des Priesterthums Christi mit dem Priesterthum der Leviten.

1. Das ist nun die Summe, davon wir reden: Wir haben einen solchen Hohenpriester, der da sitzt zu der Rechten, auf dem Stuhl der Majestät im Himmel;

2. Und ist ein Pfleger der heiligen Güter und der wahrhaftigen Hütte, welches Gott aufgerichtet hat, und kein Mensch.

3. Denn ein jeglicher Hohenpriester wird eingesetzt zu opfern Gaben und Opfer. Darum muß auch dieser etwas haben, das er opfere.

4. Wenn er nun auf Erden wäre, so wäre er nicht Priester; diemal da Priester sind, die nach dem Gesetz die Gaben opfern,

5. Welche dienen dem Vorbilde, und dem Schatten der himmlischen Güter; wie die göttliche Antwort zu Mose sprach, da er sollte die Hütte vollenden: Schöne zu, sprach er, daß du machest alles nach dem Bilde, das dir auf dem Berge gezeigt ist.

6. Nun aber hat er ein besser Amt erlangt, als der eines bessern Testaments Mittler ist, welches auch auf besseren Verheißungen steht.

7. Denn so jenes, das erste, untadelich gewesen wäre; würde nicht Raum zu einem andern gesucht.

8. Denn er tadelt sie, und sagt: Siehe, es kommen die Tage, spricht der Herr, daß ich über das Haus Israel, und über das Haus Juda ein neues Testament machen will;

9. Nicht nach dem Testament, das ich gemacht habe mit ihren Vätern an dem Tage, da ich ihre Hand ergriff, sie auszuführen aus Egyptenland. Denn Sie sind nicht geblieben in meinem Testament; so habe Ich ihrer auch nicht wollen achten, spricht der Herr.

10. Denn das ist das Testament, das ich machen will dem Hause Israel nach diesen Tagen, spricht der Herr: Ich will geben meine Gesetze in ihr Sinn, und in ihr Herz will ich sie schreiben; und will ihr Gott seyn, und Sie sollen mein Volk seyn.

11. Und soll nicht lehren jemand sei-

nen Nächsten, noch jemand seinen Bruder, und sagen: Erkenne den Herrn. Denn sie sollen mich alle kennen, von dem Kleinsten an bis zu dem Größesten.

12. Denn ich will gnädig seyn ihrer Untugend, und ihren Sünden, und ihrer Ungerechtigkeit will ich nicht mehr gedenken.

13. Indem er sagt: Ein neues; macht er das erste alt. Was aber alt und überjahret ist, das ist nahe bey seinem Ende.

Das 9 Capitel.

Die Stiftshütte und Levitische Opfer, ein Vorbild auf Christi Hohenpriesterthum.

1. Es hatte zwar auch das erste seine Rechte des Gottesdienstes und äußerliche Heiligkeit.

2. Denn es war da aufgerichtet das Vordertheil der Hütte, darinnen war der Leuchter, und der Tisch, und die Schaubrotde; und diese heißt das Heilige.

3. Hinter dem andern Vorhang aber war die Hütte, die da heißt das Allerheiligste;

4. Die hatte das goldene Räuchfass, und die Lade des Testaments, allenthalben mit Gold überzogen, in welcher war die goldene Geste, die das Himmelbrod hatte, und die Ruthe Aarons, die gegrünet hatte, und die Tafeln des Testaments.

5. Oben darüber aber waren die Cherubim der Herrlichkeit, die überstatteten den Gnadensstuhl; von welchen jetzt nicht zu sagen ist insonderheit.

6. Da nun solches also zugerichtet war, gingen die Priester allezeit in die vorderste Hütte, und richteten aus den Gottesdienst.

7. In die andere aber ging nur einmal im Jahr allein der Hohenpriester, nicht ohne Blut, das er opferte für sich selbst und des Volkes Unwissenheit.

8. Damit der heilige Geist deutete, daß das Volk; nahm noch nicht geoffenbaret wäre der Weg zur Heiligkeit, so lange die erste Hütte stand;

9. Welche mußte zu derselben Zeit ein Vorbild seyn, in welcher Gaben und Opfer geopfert wurden, und konnten nicht vollkommen machen nach dem Gewissen den, der da Gottesdienst thut.

10. Allein mit Speise und Trank, und

anderer Taufe, die bis auf heute angelegt.

Christus aber ist ein Hohenpriester, der da sitzt zu der Rechten Gottes, auf dem Stuhl der Majestät im Himmel;

und ist ein Pfleger der heiligen Güter, und der wahrhaftigen Hütte, welches Gott aufgerichtet hat, und kein Mensch.

Ein jeglicher Hohenpriester wird eingesetzt zu opfern Gaben und Opfer. Darum muß auch dieser etwas haben, das er opfere.

Wenn er nun auf Erden wäre, so wäre er nicht Priester; diemal da Priester sind, die nach dem Gesetz die Gaben opfern,

Welche dienen dem Vorbilde, und dem Schatten der himmlischen Güter; wie die göttliche Antwort zu Mose sprach, da er sollte die Hütte vollenden: Schöne zu, sprach er, daß du machest alles nach dem Bilde, das dir auf dem Berge gezeigt ist.

Nun aber hat er ein besser Amt erlangt, als der eines bessern Testaments Mittler ist, welches auch auf besseren Verheißungen steht.

Denn so jenes, das erste, untadelich gewesen wäre; würde nicht Raum zu einem andern gesucht.

Denn er tadelt sie, und sagt: Siehe, es kommen die Tage, spricht der Herr, daß ich über das Haus Israel, und über das Haus Juda ein neues Testament machen will;

Nicht nach dem Testament, das ich gemacht habe mit ihren Vätern an dem Tage, da ich ihre Hand ergriff, sie auszuführen aus Egyptenland. Denn Sie sind nicht geblieben in meinem Testament; so habe Ich ihrer auch nicht wollen achten, spricht der Herr.

Denn das ist das Testament, das ich machen will dem Hause Israel nach diesen Tagen, spricht der Herr: Ich will geben meine Gesetze in ihr Sinn, und in ihr Herz will ich sie schreiben; und will ihr Gott seyn, und Sie sollen mein Volk seyn.

Und soll nicht lehren jemand sei-

nen Nächsten, noch jemand seinen Bruder, und sagen: Erkenne den Herrn. Denn sie sollen mich alle kennen, von dem Kleinsten an bis zu dem Größesten.

Denn ich will gnädig seyn ihrer Untugend, und ihren Sünden, und ihrer Ungerechtigkeit will ich nicht mehr gedenken.

Indem er sagt: Ein neues; macht er das erste alt. Was aber alt und überjahret ist, das ist nahe bey seinem Ende.

Die Stiftshütte und Levitische Opfer, ein Vorbild auf Christi Hohenpriesterthum.

Es hatte zwar auch das erste seine Rechte des Gottesdienstes und äußerliche Heiligkeit.

Denn es war da aufgerichtet das Vordertheil der Hütte, darinnen war der Leuchter, und der Tisch, und die Schaubrotde; und diese heißt das Heilige.

Hinter dem andern Vorhang aber war die Hütte, die da heißt das Allerheiligste;

Die hatte das goldene Räuchfass, und die Lade des Testaments, allenthalben mit Gold überzogen, in welcher war die goldene Geste, die das Himmelbrod hatte, und die Ruthe Aarons, die gegrünet hatte, und die Tafeln des Testaments.

Oben darüber aber waren die Cherubim der Herrlichkeit, die überstatteten den Gnadensstuhl; von welchen jetzt nicht zu sagen ist insonderheit.

Da nun solches also zugerichtet war, gingen die Priester allezeit in die vorderste Hütte, und richteten aus den Gottesdienst.

In die andere aber ging nur einmal im Jahr allein der Hohenpriester, nicht ohne Blut, das er opferte für sich selbst und des Volkes Unwissenheit.

Damit der heilige Geist deutete, daß das Volk; nahm noch nicht geoffenbaret wäre der Weg zur Heiligkeit, so lange die erste Hütte stand;

Welche mußte zu derselben Zeit ein Vorbild seyn, in welcher Gaben und Opfer geopfert wurden, und konnten nicht vollkommen machen nach dem Gewissen den, der da Gottesdienst thut.

Alein mit Speise und Trank, und

mancherley Tausen, und äußerlicher Heiligkeit, die bis auf die Zeit der Besserung sind aufgelegt. *3M. 11, 2. f. 5M. 14, 3. f. (Ep. am. Sonnt. in der Fasten, Judica.)

11. Christus aber ist gekommen, daß er sey ein *Hoherpriester der zukünftigen Güter, durch eine größere und vollkommere Hütte, die nicht mit der Hand gemacht ist, das ist, die nicht also gebauet ist; *c. 3, 1. c. 4, 14. c. 6, 20. c. 7, 27.

12. Auch nicht durch der Böcke oder Kälber Blut, sondern er ist durch *sein eigenes Blut einmal in das Heilige eingegangen, und hat eine ewige Erlösung erkundet. *Apost. 20, 28.

13. Denn so *der Ochsen und der Böcke Blut, und *die Asche von der Kuh gesprengt, heiligt die Unreinen zu der zeitlichen Reinigkeit; *3M. 16, 14. *4 Mof. 19, 9. 12. 17. 18.

14. Wie vielmehr wird das *Blut Christi, der sich selbst ohne allen Wandel durch den heiligen Geist Gott geopfert hat, unser Gewissen reinigen von den todtten Werken, zu denen dem lebendigen Gott?

*1 Petr. 1, 19. 1 Joh. 1, 7. Offenb. 1, 5. 15. Und darum ist er auch ein *Mittler des neuen Testaments, auf daß durch den Tod, so geschehen ist zur Erlösung von den Uebertretungen, die unter dem ersten Testament waren, die, so berufen sind, das ewige Erbe empfangen. *c. 12, 24. 1 Tim. 2, 5.

16. Denn wo ein Testament ist, da muß der Tod geschehen, der das Testament macht.

17. Denn *ein Testament wird vest durch den Tod, anders hat es noch nicht Macht, wenn der noch lebet, der es gemacht hat. *Gal. 3, 15.

18. Daher auch das erste nicht ohne Blut gestiftet ward.

19. Denn als *Moses ausgerebet hatte von allen Geboten, nach dem Gesetz, zu allem Volk; nahm er Kälber- und Bocksblut, mit Wasser und Purpurwolle und Papp, und besprengete das Buch und alles Volk. *2 Mof. 24, 5. 6.

20. Und sprach: *Das ist das Blut des Testaments, das Gott euch geboten hat. *2 Mof. 24, 8.

21. Und die Hütte und alles Geräthe des Gottesdienstes *besprengete er desselbigen gleichen mit Blut. *3 Mof. 8, 15. 19.

22. Und *wird fast alles mit Blut gereinigt nach dem Gesetz. Und *ohne Blutvergießen geschieht keine Vergebung. *3 Mof. 17, 11. *Eph. 1, 7.

23. So mußten nun der himmlischen Dinge Vorbilder mit solchem gereinigt werden; aber sie selbst, die himmlischen, müssen bessere Opfer haben, denn jene waren.

24. Denn Christus ist nicht eingegangen in das Heilige, so mit Händen gemacht ist (welches ist ein Gegenbild der rechtschaffenen); sondern in den Himmel selbst, nun zu *erscheinen vor dem Angesicht Gottes für uns. *Joh. 2, 1. 12.

25. Auch nicht, daß er sich oftmals opfere, gleichwie *der Hohepriester gehet alle Jahre in das Heilige mit fremdem Blut. *2 Mof. 30, 10.

26. Sonst hätte er oft müssen leiden vom Anfang der Welt her. Nun aber *am Ende der Welt ist er einmal erschienen, durch sein eigenes Opfer die Sünde aufzuheben. *1 Cor. 10, 11. Gal. 4, 4. *Ebr. 9, 12. 12.

27. Und *wie den Menschen ist gesetzt einmal zu sterben, darnach aber das Gericht: *1 Mof. 2, 19.

28. Also ist *Christus einmal geopfert, wegzunehmen vieler Sünden. Zum andern mal aber wird er ohne Sünde erscheinen denen, die auf ihn warten, zur Seligkeit. *c. 10, 12. 12.

Das 10. Capitel.

Vortrefflichkeit des Verlöbten Christi.

1. Denn das *Gesetz hat den Schatten von den zukünftigen Gütern, nicht das Wesen der Güter selbst. Alle Jahre muß man opfern immer einerley Opfer, und *kann nicht, die da opfern, vollkommen machen. *Col. 2, 16. 17. *Ebr. 7, 19.

2. Sonst hätte das Opfern aufgehört, wo die, so am Gottesdienst sind, kein Gewissen mehr hätten von den Sünden, wenn sie einmal gereinigt wären.

3. Sondern es geschieht nur durch dieselbigen ein *Gedächtnis der Sünden alle Jahre. *3 Mof. 16, 21.

4. Denn es ist *unmöglich durch Ochsen- und Bocksblut Sünden wegzunehmen. *3 Mof. 16, 14. 18. *H. 50, 13.

5. Darum, da er in die Welt kommt, *spricht er: Opfer und Gaben hast du nicht gewollt, den Leib aber hast du mir zubereitet. *H. 40, 7. f. 12.

(S) 4

6. Brand,

6. Brandopfer und Sündopfer gefallen dir nicht.

7. Da sprach ich: Siehe, ich komme, im Buch stehet vornehmlich von mir geschrieben, daß ich thun soll, Gott, deinen Willen.

8. Drobend, als er gesagt hatte: Opfer und Gaben, Brandopfer und Sündopfer hast du nicht gewollt, sie gefallen dir auch nicht (welche nach dem Gesetz geopfert werden);

9. Da sprach er: Siehe, ich komme zu thun, Gott, deinen Willen. Da hebt er das erste auf, daß er das andere einsehe.

10. In welchem Willen wir sind geheiligt, einmahl geschehen durch das Opfer des Leibes Jesu Christi.

11. Und ein jeglicher Priester ist eingesetzt, daß er alle Tage Gottesdienst pflege, und oftmals einerley Opfer thue, welche *nimmermehr können die Sünden abnehmen.

12. Dieser aber, da er hat *Ein Opfer für die Sünde geopfert, das ewiglich gilt, *trifft er nun zur Rechten Gottes, *v. 10. 14. c. 7. 27. c. 9. 12. 26. 28. † Ps. 110. 1.

13. Und *wartet hinfort, † bis daß seine Feinde zum Schemel seiner Füße gesetzt werden. *c. 2. 8. † Ps. 110. 1.

14. Denn mit *Einem Opfer hat er in Ewigkeit vollendet, die geheiligt werden. *v. 12. 10.

15. Es bezeuget uns aber das auch der heilige Geist. Denn nachdem er zuvor gesagt hatte:

16. Das ist das *Testament, das ich ihnen machen will nach diesen Tagen, spricht der Herr: † Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben, und in ihre Sinne will ich es schreiben, *Röm. 11. 27. † Ebr. 8. 10.

17. *Und ihrer Sünden und ihrer Ungerechtigkeit will ich nicht mehr gedenken. *Jer. 31. 34.

18. Wo aber derselbigen Vergebung ist, da ist nicht mehr Opfer für die Sünde.

19. So wir denn nun haben, liebe Brüder, die Freude zum Eingang in das Heilige *durch das Blut Jesu, *Joh. 14. 6. 10.

20. Welchen er uns zubereitet hat zum neuen und lebendigen *Wege, durch den Vorhang, das ist, durch fleischlich; *c. 9. 8.

21. Und haben einen Hohenpriester über das Haus Gottes;

22. So *lasset uns hinzu gehen, mit wahrhaftigem Herzen, in völligem Glauben,

besprenget in unsern Herzen, und los von dem bösen Gewissen, und gewaschen am Leibe mit reinem Wasser; *c. 4. 16.

23. Und laßt uns *halten an dem Bekenntnis der Hoffnung, und nicht wanken; denn er ist treu, der sie verheißet hat. *c. 4. 14.

24. Und laßt uns unter einander uns selbst wahrnehmen, mit *Reizen zur Liebe und guten Werken; *Joh. 13. 34. Marc. 12. 31. 10.

25. Und nicht verlassen unsere Versammlung, wie etliche pflegen; sondern unter einander ermahnen, und das *so viel mehr, so viel ihr sehet, daß sich der Tag naht. *1 Cor. 10. 11.

26. Denn *so wir muthwillig sündigen, nachdem wir die Erkenntnis der Wahrheit empfangen haben, haben wir weiter kein anderes Opfer mehr für die Sünde; *c. 6. 4.

27. Sondern ein schreckliches Warten des Gerichts und des Feuerofens, der die Widersarrigen *verzehren wird. *Jeph. 1. 18.

28. Wenn jemand das Gesetz Moses bricht, der muß sterben ohne Barmherzigkeit, durch *zween oder drey Zeugen. *Joh. 8. 17.

29. *Wie viel, meinet ihr, ärgere Strafe wird der verdienen, der den Sohn Gottes mit Füßen tritt, und † das Blut des Testaments unrein achtet, durch welches er geheiligt ist, und den Geist der Gnade schmähet? *c. 2. 3. c. 12. 25. † 1 Cor. 11. 25. 27.

30. Denn wir wissen den, der da sagt: *Die Rache ist mein, Ich will vergelten, spricht der Herr. Und abermal: Der Herr wird sein Volk richten. *Röm. 12. 19. 10.

31. Schrecklich ist es, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen.

32. Gedenket aber an die vorigen Tage, in welchen ihr, erleuchtet, *erduldet habt einen großen Kampf des Leidens; *Phil. 1. 29. 30.

33. Zum Theil selbst durch Schmach und Trübsal ein Schauspiel geworden; zum Theil Gemeinschaft gehabt mit denen, denen es also gehet.

34. Denn ihr habt mit meinen Vätern Mitleiden gehabt, und den Raub eurer Güter mit Freuden erduldet, als die *ihr wißt, daß ihr bey euch selbst eine bessere und bleibende Habe im Himmel habt. *Matth. 6. 20.

35. Werket

35. Werket

36. Geduld

37. Denn

38. Der Herr

39. Wir aber

40. Das

41. So

42. Durch

43. Durch

44. Durch

45. Durch

46. Durch

47. Durch

48. Durch

49. Durch

50. Durch

51. Durch

52. Durch

53. Durch

54. Durch

55. Durch

56. Durch

57. Durch

58. Durch

59. Durch

60. Durch

61. Durch

62. Durch

63. Durch

64. Durch

65. Durch

66. Durch

67. Durch

68. Durch

69. Durch

70. Durch

35. Werfet euer Vertrauen nicht weg,
*welches eine große Belohnung hat.

*c. 11, 26.

36. Geduld aber ist euch noth, auf daß
ihr den Willen Gottes thut, und die
Verheißung empfanget.

37. Denn noch lieber eine kleine Weile,
so wird kommen, der da kommen soll,
und nicht verzihen. Hagg. 2, 7. Petr. 1, 6.

38. *Der Gerechte aber wird des Glaus-
bens leben. Wer aber weichen wird, an
dem wird meine Seele keinen Gefallen
haben. *Röm. 1, 17, 2c.

39. Wir aber sind nicht von denen,
die da weichen und verdammt werden;
sondern von denen, die da glauben und
die Seele erretten. *Leb. 2, 18.

Das 11 Capitel.

Exempel des Glaubens.

1. Es ist aber der Glaube eine gewisse
Zuversicht des, das man hoffet,
und nicht zweifelt an dem, *das man
nicht sieht. *1 Cor. 2, 9.

2. Durch den haben die Alten Zeug-
niß überkommen.

3. Durch den Glauben merken wir, daß
die Welt *durch Gottes Wort fertig ist;
daß alles, was man sieht, aus nichts ge-
worden ist. *c. 1, 2. 1M. 1, 1. f. Joh. 1, 10.

4. Durch den Glauben hat Abel Gott
ein größeres Opfer gethan, denn Cain;
durch welchen er Zeugniß überkommen
hat, daß er gerecht sey, da Gott zeugete
von seiner Gabe; und durch denselben
redet er noch, wieviel er gestorben ist.

*1 Mos. 4, 4. Matth. 23, 35.

5. Durch den Glauben ward Enoch
weggenommen, daß er den Tod nicht sähe,
und ward nicht erfunden, darum, daß ihn
Gott wegnahm; denn vor seinem Weg-
nehmen hat er Zeugniß gehabt, daß er
Gott gefallen habe. *1 Mos. 5, 24.

6. Aber ohne Glauben ist es unmög-
lich Gott gefallen; denn wer zu Gott
kommen will, der muß glauben, daß er
sen, und denen, die ihn suchen, ein
Vergelter seyn werde.

7. Durch den Glauben hat Noa Gott
Ehre get, und die Arche zubereitet zum
Heil seines Hauses, da er einen göttlichen
Befehl empfing von dem, das man noch
nicht sah; durch welchen er verdammete
die Welt, und hat ererbet *die Gerech-
tigkeit, die durch den Glauben kommt.

*1M. 6, 8. 14. f. *Röm. 4, 20. **Röm. 3, 22. 24.

8. Durch den Glauben ward gehorsam
Abraham, da er *berufen ward auszu-
gehen in das Land, das er ererben soll-
te; und ging aus, und wußte nicht, wo
er hin käme. *1 Mos. 12, 1. 4. 2c.

9. Durch den Glauben ist er ein *Fremd-
ling gewesen in dem verheißenen Lande,
als in einem fremden, und wohnte in
Hütten mit Isaak und Jakob, den Mit-
erben derselben Verheißung.

*1 Mos. 14, 13.

10. Denn er wartete auf eine Stadt,
die einen Grund hat, welcher Baumeis-
ter und Schöpfer Gott ist.

11. Durch den Glauben empfing auch
*Sara Kraft, daß sie schwanger ward,
und gebahr *über die Zeit ihres Alters:
denn sie achtete ihn tren, der es verheiß-
en hatte. *1 Mos. 21, 2. 2c. f. Luc. 1, 36.

12. Darum sind auch von Einem, *wie
viel erstorbenen Leibes, viele gebohren, wie
die *Sterne am Himmel und wie der *Sand
am Rande des Meers, der unzählig
ist. *Röm. 4, 19. f. 1M. 15, 5. *1M. 22, 17.

13. Diese alle sind gestorben im Glauben,
und haben die Verheißung nicht empfan-
gen; sondern sie von ferne gesehen, und
sich der getroßt, und wohl beanügen
lassen, und bekamt, daß sie *Gäste und
Fremdlinge auf Erden sind. *Ps. 39, 13.

14. Denn die solches sagen, die geben zu
verstehen, daß sie ein Vaterland suchen.

15. Und zwar, wo sie das gemeint hät-
ten, von welchem sie waren ausgezogen,
hätten sie ja Zeit wieder umzukehren.

16. Nun aber begehren sie eines bessern,
nämlich eines himmlischen. Darum schä-
met sich Gott ihrer nicht, zu heis-
sen *ihn Gott; denn er hat ihnen eine
Stadt zubereitet. *2 Mos. 3, 6.

Matth. 22, 32.

17. Durch den Glauben *opferete Abra-
ham den Isaak, da er versucht ward;
und gab dahin den Eingebornen, da er
schon die Verheißung empfangen hatte,
*1 Mos. 22, 1. f.

18. Von welchem gesagt war: *In
Isaak wird dir dein Saame geheissen
werden; *Röm. 9, 7. 2c.

19. Und dachte, Gott kann auch wol
*von den Todten erwecken, daher er
auch ihn zum Vorbilde wiedernahm.

*Röm. 4, 17.

20. Durch den Glauben *segnete Isaak
(S) 5 vor

von den zukünftigen Dingen den Jakob und Esau.

* 1 Mos. 27, 27.

21. Durch den Glauben segnete Jakob, da er starb, * beide Söhne Josephs, und * neigte sich gegen seines Scepters Spitze.

* 1 Mos. 48, 15 f. † 1 Mos. 47, 31.

22. Durch den Glauben * redete Joseph vom Auszug der Kinder Israels, da er starb, und that Befehl von seinen Gebeimen.

* 1 Mos. 50, 24.

23. Durch den Glauben ward * Moses, da er geboren war, drey Monate verborgen von seinen Eltern, darum, daß sie sahen, wie er ein schönes Kind war; und * fürchteten sich nicht vor des Königs Gebot.

* 2 Mos. 2, 2. 2c. † Apost. 5, 29.

24. Durch den Glauben wollte * Moses, da er groß ward, nicht mehr ein Sohn heißen der Tochter Pharao; * 2 Mos. 2, 11, 12.

25. Und erwählte * viel lieber mit dem Wolf Gottes Ungemach zu leiden, denn die zeitliche Ergötzung der Sünde zu haben;

* Ps. 84, 11.

26. Und achtete die Schmach Christi für größern * Reichtum, denn die Schätze Egyptens: denn er sahe an die * Belohnung.

* Matth. 6, 19. † Ebr. 10, 35.

27. Durch den Glauben * verließ er Egypten, und fürchtete nicht des Königs Grimm; denn er hielt sich an den, den er nicht sahe, als sahe er ihn.

* 2 Mos. 2, 15. Apost. 7, 29.

28. Durch den Glauben * hielt er die Eysern und das Blutgießen, auf daß, der die Erstgeburten würgete, sie nicht trübe.

* 2 Mos. 12, 12. 18.

29. Durch den Glauben * gingen sie durch das rothe Meer, als durch trockenes Land; welches die Egypter auch versuchten, und ertranken.

* 2 Mos. 14, 22. 2c.

30. Durch den Glauben * fielen die Mauren zu Jericho, da sie sieben Tage umher gegangen waren.

* Jos. 6, 20.

31. Durch den Glauben ward die Hure * Rahab nicht verloren mit den Ungläubigen, da sie die Kundschafter freundlich aufnahm.

* Jos. 2, 18. c. 6, 17. 23. Jac. 2, 25.

32. Und was soll ich mehr sagen? Die Zeit würde mir zu kurz, wenn ich sollte erzählen von * Gideon, und * Barak, und * Simson, und * Jephthah, und † David, und † Samuel, und den Propheten;

* Richt. 6, 11. * Richt. 4, 6.

* Richt. 15, 20. † Richt. 11, 6. 9. † 2 Sam. 2, 4.

† † 1 Sam. 7, 15.

33. Welche haben durch den Glauben * Königreiche bezwungen, Gerechtigkeit gewirkt, die Verheißung erlangt, der Löwen Mäcen versoppet, * 2 Sam. 8, 1.

34. Des * Feuers Kraft ausgelöscht, des Schwerdts Schärfe entronnen, sind kräftig geworden aus der Schwachheit, sind stark geworden im Streit, haben der Fremden Heer darnieder gelegt.

* Dan. 3, 23. 24. 25.

35. Die Weiber haben ihre Todten von der Auferstehung wieder genommen; die andern aber sind erschlagen, und haben keine Erlösung angenommen, auf daß sie die Auferstehung, die besser ist, erlangten.

36. Etliche haben Spott und Geißeln erlitten, dazu Bande und * Gefängnis; * 1 Mos. 39, 20. Jer. 20, 2.

37. Sie sind * gesteinigt, zerhackt, zerstoßen, durchs Schwerdt getödtet; sie sind umher gegangen in Pelzen und Stiefeln, mit Mangel, mit Trübsal, mit Ungemach, * 1 Kön. 21, 13. Apost. 7, 58. 59.

38. (Deren die Welt nicht werth war) und sind im Elend gegangen in den Wästen, auf den Bergen, und in den Klüften und Löchern der Erde.

39. Diese alle haben durch den Glauben Zeugnis überkommen, und nicht empfangen die Verheißung;

40. Darum, daß Gott etwas * bessers für uns zuvor versehen hat, daß sie nicht ohne uns vollendet würden. * c. 7, 22.

Das 12 Capitel.

Vermahnung zur Geduld und Beständigkeit.

1. Darum auch wir, * dieweil wir solchen Haufen Zeugen um uns haben, * laßt uns ablegen die Sünde, so uns immer anklebt und träge macht, und laßt uns * laufen durch * Geduld in dem Kampf, der uns verordnet ist, * Röm. 6, 4. † 1 Cor. 9, 24. * Ebr. 10, 36.

2. Und aufsehen auf Jesum, den Anführer und Vollender des Glaubens; welcher, da er wol hätte mögen Freude haben, * erduldet er das Kreuz, und achtete der Schande nicht, und ist gesessen zur Rechten auf dem Stuhl Gottes.

* Ebr. 10, 34. 4. 7.

3. Gedenket an den, * der ein solches Widersprechen von den Sündern wider sich erduldet hat, daß ihr nicht in eurem Muth matt werdet, und ablaßt.

* Luc. 2, 34.

4. Denn

4. Denn ihr

4. Denn ihr

5. Und habt be

dem: Mein S

ge nicht, wenn

6. Denn * welch

7. So ihr die

8. End ihr a

9. Und se mir ha

10. Und jene z

11. Alle Sünde

12. Darum ri

13. Und thut

14. * Saget u

15. Und seht

16. Das nic

17. Wißt

18. Den Regen

19. Den Regen

20. Den Regen

21. Den Regen

22. Den Regen

23. Den Regen

24. Den Regen

25. Den Regen

26. Den Regen

27. Den Regen

28. Den Regen

29. Den Regen

30. Den Regen

4. Denn ihr habt noch nicht bis aufs Blut widerstanden, über dem Kämpfen wider die Sünde;

5. Und habt bereits vergessen des Traßes, der zu euch redet, als zu den Kindern: *Mein Sohn, achte nicht gering die Züchtigung des Herrn, und verzage nicht, wenn du von ihm bestraft wirst. *Hieb 5, 17.

6. Denn *welchen der Herr lieb hat, den züchtigt er; er schäupet aber einen leglichen Sohn, den er aufnimmt. *Offenb. 3, 19. 1c.

7. So ihr die Züchtigung erduldet, so erbiehet sich euch Gott als Kindern: denn wo ist ein Sohn, den der Vater nicht züchtigt?

8. Seyd ihr aber * ohne Züchtigung, welcher sie alle sind theilhaftig geworden; so seyd ihr Bastarde, und nicht Kinder. *Ps. 73, 14. 13.

9. Auch so wir haben unsere leibliche Väter zu Züchtigern gehabt, und sie geachtet; sollten wir denn nicht vielmehr unterthan seyn dem geistlichen Vater, daß wir leben?

10. Und jene zwar haben uns gezüchtigt wenige Tage nach ihrem Töden; dieser aber zu Nuz, auf daß wir seine Heiligung erlangen.

11. Alle Züchtigung aber, wenn sie da ist, dünkt sie uns nicht Freude, sondern Traurigkeit zu seyn: aber darnach wird sie geben eine friedsame Frucht der Gerechtigkeit denen, die dadurch geübet sind.

12. Darum richtet wieder auf die lässigen Hände und die müden Kniee;

13. Und thut gewisse Tritte mit euren Füßen, daß nicht jemand strauchle wie ein Lahmer, sondern vielmehr gesund werde. *Ps. 73, 2.

14. *Jaget nach dem Frieden gegen jedermann und der Heiligung, ohne welche ihr nicht den Herrn sehen. *Röm. 12, 18. 2 Tim. 2, 22.

15. Und sehet darauf, daß nicht jemand Gottes Gnade veräume; daß nicht etwa eine bittere Wurzel aufwache, und Unfrieden anrichte, und viele durch dieselbe verunreiniget werden; *5 Mos. 29, 18.

16. Daß nicht jemand sey ein Hurer oder ein Gottloser, wie * Esau, der um Einer Speise willen seine Erstgeburt verkaufte. *1 Mos. 25, 33. 1c.

17. Wisset aber, daß * er hernach, da er den Segen ererben wollte, verworfen

ist; denn er fand keinen Raum zur Buss, wieviel er sie mit Thränen suchte. *1 Mos. 27, 30. f.

18. Denn ihr * seyd nicht gekommen zu dem Berge, den man anführen konnte, und mit Feuer brannte; noch zu dem Dunkel und Finsterniß, und Ungewitter;

19. Noch zu dem Hall der Posaune, und zur Stimme der Worte; welcher sich wegerten, die sie hörten, daß ihnen das Wort ja nicht gesagt würde. *2 Mos. 19, 12.

20. (Denn sie mochten es nicht ertragen, was da gesagt ward. Und * wenn ein Thier den Berg anführte, sollte es geschnitten oder mit einem Geschos erschossen werden. *2 Mos. 19, 12. 13.

21. Und also erschrecklich war das Gesicht, daß Moses sprach: Ich bin erschrocken, und zittere.)

22. Sondern ihr seyd * gekommen zu dem Berge Zion, und zu der Stadt des lebendigen Gottes, zu dem himmlischen Jerusalem, und zu der Menge * vieler tausend Engel, * Ps. 68, 17.

23. Und zu der Gemeinde der * Erstgebohrnen, die * im Himmel angeschrieben sind, und zu Gott, dem Richter über alle, und zu den Geistern der vollkommenen Gerechten; * 2 M. 4, 22. * Luc. 10, 20.

24. Und zu dem * Mittler des neuen Testaments Jesu, und zu dem Blut der Besprengung, das da besser * redet, denn Abels. * 1 Tim. 2, 5. Ebr. 8, 6. c. 9, 15. * 1 Mos. 4, 10.

25. Sehet zu, daß ihr euch des nicht weget, der da redet. Denn * so jene nicht entflohen sind, die sich wegerten, da er auf Erden redete; vielweniger wir, so wir uns des wegern, der vom Himmel redet. * c. 2, 1. 2. 3. c. 3, 17. c. 10, 28. 29.

26. Welches Stimme zu der Zeit die Erde beweate. Nun aber verheißt er, und * spricht: Noch einmal will Ich bewegen, nicht allein die Erde, sondern auch den Himmel. * Hagg. 2, 7.

27. Aber solches: Noch einmal, zeigt an, daß das Bewegliche soll verändert werden, als das gemacht ist, auf daß da bleibe das Unbewegliche.

28. Darum, dieweil wir empfangen ein * unbewegliches Reich; haben wir Gnade, durch welche wir sollen Gott dienen.

nen, ihm zu gefallen, mit Zucht und
†Kurch. *Ei. 9, 7. Dan. 2, 44. c. 7, 14.
†Phil. 2, 12.

29. Denn *unser G^ott ist ein verzeh-
rendes Feuer. *5 Mos. 4, 24. c. 9, 3.

Das 13 Capitel.

Ermahnung zum Gehorsam gegen die
Lehrer.

1. **B**leibet vest *in der brüderlichen Liebe.

*Röm. 12, 10. Eph. 4, 3. 1 Thess. 4, 9.

2. *Gastrey zu seyn vergessest nicht;
denn durch dasselbige haben etliche, ohne
ihr Wissen, †Engel beherberget. *Ei. 58, 7.

Röm. 12, 13. 1 Petr. 4, 9. †1 Mos. 18, 3. c. 19, 2, 3.

3. Gedenket der *Gebundenen, als
die Mitgebundene, und derer, die Trüb-
sal leiden, als die Ihr auch noch im
Leibe lebet.

*Matth. 25, 36.

4. Die Ehe soll ehelich gehalten werden
bey allen, und das Ehebett unbesetzt; die

*Haver aber und Ehebrecher wird G^ott
richten. *1 Cor. 6, 9. Gal. 5, 19, 21. Eph. 5, 5.

5. Der Wandel sey ohne Geiz; und lasset
euch begnügen an dem, das da ist. Denn

Er hat *gesagt: Ich will dich nicht
verlassen, noch versäumen. *Jos. 1, 5.

6. Also, daß wir dürfen sagen: *Der
H^orr ist mein Helfer; und will mich nicht

fürchten. Was sollte mir ein Mensch
thun? *Ps. 56, 5. Ps. 118, 6.

7. Gedenket *an eure Lehrer, die euch
das Wort G^ottes gesagt haben, welcher

Ende schauet an, und †folget ihrem G^lau-
ben nach. *v. 17. †1 Cor. 4, 16. c. 11, 1.

8. I^hesus *Christus, gestern und heu-
te, und derselbe auch in Ewigkeit.

*1 Cor. 3, 11. Offenb. 1, 17.

9. Lasset *euch nicht mit mancherley
und fremden Lehren umtreiben; denn es

ist ein köstliches Ding, daß das †Herz vest
werde, welches geschieht durch Gnade,

*nicht durch Speisn, davon keinen Nut-
zen haben, die damit umgehen. *Jer. 29, 8.

Matth. 24, 4. †Eph. 16, 2. c. 21, 2. *Röm. 14, 17.

10. Wir haben einen Altar, davon nicht
Macht haben zu essen, die der Hütte

pflegen.

11. Denn *welcher Thiere Blut getragen
wird durch den Hohenpriester in das Hei-
lige für die Sünde, derselbigen Leichnam

werden †verbrant außer dem Lager. *3 Mos. 16, 27. c. 24, 1. †2 Mos. 29, 14. 4 Mos. 19, 3.

12. Darum auch I^hesus, auf daß er
heiligte das Volk durch sein eigenes

Blut, hat er *gelitten außen vor dem
Thor. *Marc. 12, 8. Joh. 19, 17.

13. So lasset uns nun zu ihm hinaus ge-
hen, außer dem Lager, und seine *Schmach

tragen. *c. 11, 26. c. 12, 2. 1 Petr. 4, 14.

14. Denn *wir haben hier keine blei-
bende Stadt, sondern die zukünftige su-
chen wir.

*Ps. 39, 13, 14.

15. So lasset uns nun opfern, durch
ihn, das *Lebopfer G^ott allezeit; das

ist, die Frucht der Lippen, die seinen Na-
men bekennen. *3 Mos. 7, 12. Ps. 50, 23.

16. Wohl *zu thun, und mitzutheilen,
vergesset nicht; denn †solche Opfer gefal-
len G^ott wohl. *Sir. 41, 17. †Phil. 4, 18.

17. *Gehorchet euren Lehrern, und sol-
get ihnen; denn Sie wachen über eure

Seelen, als die da †Rechenschaft dafür
geben sollen; auf daß sie das mit Freu-

den thun, und nicht mit Seufzen, denn
das ist euch nicht gut. *Phil. 2, 29.

1 Thess. 5, 12. †Ei. 3, 18. c. 33, 2, 8.

18. Betet für uns. Unser *Trost ist

der, daß wir ein gutes Gewissen haben
und fleißigen uns guten Wandel zu füh-
ren bey allen. *2 Cor. 1, 12.

19. Ich ermahne euch aber zum Ueber-
flus, solches zu thun, auf daß ich auß-

schierste wieder zu euch komme.

20. G^ott aber des Friedens, der von den
Toten ausgeführt hat den großen *Hir-

ten der Schaaf, durch das Blut des ewi-
gen Testaments, unsern H^orrn I^hesum,

*Ei. 40, 11. c. 34, 23. Joh. 10, 12. 1 Petr. 2, 25.

21. Der *mache euch fertig in allem
†guten Werk, zu thun seinen Willen,

und schaffe in euch, was vor ihm gefäl-
lig ist, durch I^hesum Christum; welchem

seyn Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit!
Amen. *2 Cor. 3, 5. †Eph. 2, 10.

22. Ich ermahne euch aber, liebe Brü-
der, haltet das Wort der Ermahnung zu

gute; denn ich habe euch kurz geschrieben.

23. Wisset, daß der Bruder Timotheus
wieder ledig ist; mit welchem, so er

bald kommt, will ich euch sehen.

24. Grüßet alle eure Lehrer, und alle
Heiligen. Es grüßen euch die Brüder

aus Italien.

25. Die *Gnade sey mit euch allen!
Amen. *2 Tim. 4, 22. Eph. 3, 15.

Geschrieben aus Italien, durch
Timotheum.

Die